Fotomodel Friederike Garbe (63)

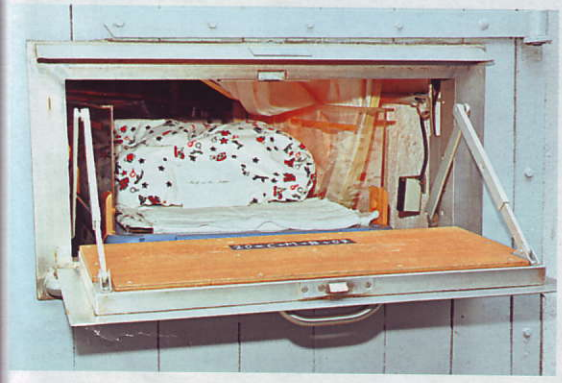
Sie gibt verzweifelten Müttern ein Zuhause

Seit zwei Jahren steht die gelernte Bauzeichnerin als Senior-Model vor den Kameras. Das Honorar steckt sie in ihr Lebenswerk: Ein Mutter-Kind-Haus in der Lübecker Innenstadt ...

Engagement
Friederike Garbe lebt in einem alten Kaufmannshaus in der Lübecker Mengstraße. Hier hat sie sieben Wohnungen für allein erziehende Mütter und deren Kinder eingerichtet

Vorbild für die Mütter

Friederike zeigt drei Bewohnerinnen, wie sie ihre Babys richtig massieren: „Körperkontakt ist so wichtig wie Nahrung"



Zuflucht in der Not

Im Erdgeschoss gibt es eine „Baby-Klappe". Neun Säuglinge wurden schon in das Wärmebettchen gelegt

Gemeinschaft

Im Haus gibt es ein paar feste Regeln. Dazu gehört, dass die Kinderwagen ordentlich im Flur geparkt werden sollen

Zuhause auf Zeit

Dalia (22, mit Tochter Moesha) und Anna (21) wohnen seit April im Agape-Haus. Dalia sagt: „Hier fühle ich mich nicht so allein"

Ein denkmalgeschütztes Kaufmannshaus in der Altstadt von Lübeck (Schleswig-Holstein). Die Fassade ist weiß gestrichen. An der Klingel steht „Herzlich willkommen im Agape-Haus". Eine junge Frau öffnet die Tür. „Friederike Garbe? Die ist im vierten Stock und unterrichtet Babymassage!"

Der Gruppenraum oben unter dem Dach ist mit bunten Teppichen ausgelegt. Friederike sitzt auf dem Fußboden und hält eine Puppe auf dem Schoß. Die langen grauen Haare hat sie zum Pferdeschwanz gebunden. Mit ruhiger Stimme erklärt sie: „Jetzt streicht ihr abwechselnd mit einer Hand sanft von der Schulter über Brust und Bauch des Babys bis zum gegenüberliegenden Bein. Mit solchen Massagen gebt ihr euren Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Körperkontakt ist für sie so wichtig wie die Nahrung."

Die drei jungen Frauen im Raum hören Friederike aufmerksam zu. Zwei sind hochschwanger, die dritte hält einen friedlich schlummernden Säugling im Arm.

Was für ein Gegensatz zum gestrigen Tag! Da war Friederike in einem Hamburger Fotostudio und präsentierte neue Kleider für einen Modekatalog. Fotograf, Assistenten, Visagisten, Stylisten – alle wuselten um sie herum. „Das hat Spaß gemacht", sagt sie. „Aber es war auch ganz schön anstrengend. Abends bin ich todmüde ins Bett gefallen."

Seit zwei Jahren jobbt Friederike Garbe als Senior-Model. Wie sie dazu gekommen ist? „Durch puren Zufall!" lacht sie. „Anfang 2006 war ein Reporter-Team bei mir, um über unser Mutter-Kind-Haus zu berichten. Der Fotograf zeigte die Bilder hinterher seiner Frau, die bei einer Model-Agentur arbeitet. Sie war offenbar begeistert von meinem Aussehen und den vollen Haaren, lud mich zu Probeaufnahmen ein. Ich dachte: Warum nicht? Obwohl ich finde, dass andere Frauen viel schöner sind als ich …"

Ein halbes Jahr später erhält Friederike ihren ersten Auftrag. Für einen Tchibo-Prospekt soll sie mit einem Elektromobil über eine Hotelterrasse rollen. „Zuerst war ich etwas aufgeregt. Aber dann habe ich gemerkt, dass ich mich vor der Kamera einfach nur so natürlich geben muss, wie ich bin. Seitdem klappt alles problemlos."

Friederike Garbe wird regelmäßig von großen Firmenkunden gebucht. Für die Anzeigenserie eines Chemie-Unternehmens war sie eine Professorin – „mit Bananenfrisur, Hornbrille und Kittel". Beim Bild-Anbieter Flora Press findet sich eine regelrechte Galerie von ihr, und für Tchibo drehte sie sogar einen Fernseh-Spot. „Was für ein Aufwand, 35 Leute am Drehort. In der Werbung wird irre viel Geld ausgegeben!"

Je nach Auftrag bekommt sie zwischen 250 und 1 000 Euro pro Tag. „Das ist schnell verdientes Geld und für uns sehr wichtig." Denn das Agape-Haus für Mütter und Kinder in Not wird nur aus Spenden finanziert. Und durch das Gehalt ihres Mannes Günter (68). Friederike: „Ich habe mir immer gewünscht, selbst finanziell etwas beizutragen."

Das Mutter-Kind-Haus ist ihr Lebenswerk. Hier finden Frauen Zuflucht, die sich durch ihre Schwangerschaft vor unüberwindliche ▶

Bis zu 1 000 Euro Model-Honorar am Tag

Als Senior-Model war Friederike Garbe (1,62 Meter groß, Konfektionsgröße 36) schon zweimal auf dem Tchibo-Prospekt zu sehen. Auch einen Fernsehspot hat sie gedreht. Für ihre Werbe-Aufträge bekommt sie zwischen 250 und 1 000 Euro brutto am Tag: „Das Geld ist für unser Projekt sehr wichtig!"

Ständig erreichbar

Ihr Handy ist mit dem Alarmsystem der „Baby-Klappe" verbunden. „Ich trage es Tag und Nacht bei mir"

Familien-Anschluss

Ehemann Günter (68) sitzt mit den kleinen und den großen Bewohnern des Agape-Hauses am Mittagstisch

Entspannung

Abschalten kann Friederike beim Gitarrespielen. Sie komponiert sogar eigene Lieder für die Kinder

Probleme gestellt sehen: Minderjährige aus zerrütteten Familien, junge Mädchen, die misshandelt oder vergewaltigt wurden, Freundinnen oder Töchter von Alkoholikern, Frauen, die auf Hartz IV angewiesen sind. „Wir wollen ihnen einen Schutzraum geben, in dem sie sich geborgen fühlen."

Auch Friederike Garbe ist nicht in eine heile Welt hineingeboren worden. Der Vater fällt im Krieg, die Mutter muss mit ihr und der vier Jahre älteren Schwester aus Schlesien fliehen. Mitten im Winter, bei minus 17 Grad. Friederike ist so dünn und schwach, dass ihr kaum

„Die viele Arbeit hält mich jung"

jemand eine Überlebenschance gibt. „Aber meine Mutter hat wie eine Löwin um mich gekämpft. Später zog sie uns allein groß, verdiente ihr Geld als Gemeindeschwester. Für uns Kinder hatte sie neben der vielen Arbeit leider nur wenig Zeit."

Nach der Schulzeit macht Friederike eine Lehre als Bauzeichnerin in einem Lübecker Ingenieurbüro. Mit 20 Jahren heiratet sie ihren Chef Günter, bekommt zwei Kinder. Gemeinsam führen sie ein zufriedenes Leben ohne finanzielle Sorgen. „Von diesem Glück wollte ich anderen Menschen etwas abgeben!"

In den Achtzigerjahren kaufen die Garbes bei einer Zwangsversteigerung günstig das alte Patrizierhaus – mit 650 Quadratmetern Wohnfläche! „Von Anfang an spielten wir mit dem Gedanken, hier etwas Gemeinnütziges aufzubauen." Die gläubige Christin hört vom Verein „Leben bewahren Lübeck". Die Mitglieder unterstützen Schwangere, die sich trotz sozialer Notlage gegen eine Abtreibung entscheiden. „Damals suchte der Verein eine Bleibe für seine Schützlinge. Unser Haus war geradezu ideal."

Von 1990 bis 1994 lassen Friederike und ihr Mann das Gebäude auf eigene Kosten umbauen. Seit 1995 ist es bezugsfertig, bietet Platz für sieben Frauen mit je ein bis zwei Kindern. Jede Bewohnerin hat ihr eigenes möbliertes Zimmer mit Bad und kleiner Kochnische, zahlt dafür eine geringe Warmmiete. Auf Wunsch gibt es für alle Frühstück und Mittagessen in der Gemeinschaftsküche. Und, was am wichtigsten ist: Wer Rat oder Hilfe braucht, ist bei Friederike Garbe immer an der richtigen Stelle.

Für sie ist das Projekt zum Lebensinhalt geworden. „Es hält mich jung, bringt mich auf Trab!" Jeden Morgen steht Friederike schon um sechs Uhr auf. Nach dem Frühstück (eine Kanne Tee und ein gekochtes Ei) beginnt ihr turbulenter Alltag: Gespräche mit den Müttern, Großeinkauf, Behördengänge, Briefe schreiben – „die Zeit verfliegt im Nu". Nachmittags spielt sie gern mit den Kindern, unterrichtet Babymassage oder führt Besuchergruppen durchs Haus, zum Beispiel Schulklassen.

Die interessieren sich vor allem für die „Baby-Klappe", die Friederike Garbe vor acht Jahren im Erdgeschoss einrichten ließ. Über eine Art Metall-Schublade können Mütter ihre ungewollten Säuglinge in ein Wärmebettchen legen. Das geschieht anonym. „Kein Kind darf mehr aus Verzweiflung ausgesetzt werden", sagt Friederike. „Wir müssen für die Schwachen und Hilfsbedürftigen da sein."

Neun gesunde Neugeborene wurden im Laufe der Jahre in der Baby-Klappe abgegeben. Das Alarmsystem im Wärmebett ist direkt mit Friederikes Handy verbunden. „Ich trage es immer bei mir, auch nachts." Die Findelbabys werden später an Pflegefamilien vermittelt.

Wird ihr der ganze Stress nicht manchmal zu viel? Friederike schüttelt den Kopf. „Ich bin sehr belastbar. Und ich kann gut abschalten. Etwa bei einem guten Buch. Oder beim Gitarrespielen. Am Wochenende fahren Günter und ich oft raus aufs Land zu unseren sieben Enkeln. Und wenn ich mal allein sein will, gehe ich im Wald spazieren."

Überhaupt achtet Friederike sehr auf ihre Gesundheit. Sie ernährt sich ausgewogen („Am liebsten Fisch oder Steak mit viel Gemüse und Salat, dazu frisch gepresster Obstsaft"), macht jeden Morgen Gym-

nastik im Badezimmer, fährt Rad und hüpft auf dem Trampolin. „Die Jeans darf nicht kneifen. Meine Konfektionsgröße 36 will ich unbedingt halten. Das ist wichtig für mein Wohlbefinden – und natürlich für den Model-Job." Friederikes Wunsch für die Zukunft: „Viele neue, gut bezahlte Werbe-Aufträge!" Damit sie auch weiterhin Familien in Not ein Zuhause bieten kann.

Markus Dietsch

BEWAHRT DURCH LIEBE

Das Agape-Haus – ein „Haus des Lebens"

„AGAPE" IST EIN SPRICHWORT IN CHILE UND BEDEUTET „EIN VON HERZEN KOMMENDES GESCHENK"

Jeder ist hier willkommen

Das Mutter-Kind-Haus wird durch Spenden finanziert. Infos: www.agape-haus-luebeck.de

Paradies für die Kinder

Emily (4) wird tagsüber im Agape-Haus betreut. Sie liebt besonders die beiden Meerschweinchen

Frauen, die als Senior-Model erfolgreich sind

Die Genießerin

Carla von Bergmann (57) ist das Gesicht von Vichy

Sie ist seit 38 Jahren verheiratet, lebt in Südafrika, hat zwei Töchter, sechs Enkel – und ist rundum glücklich. Vichy-Model Carla von Bergmann genießt besonders die kleinen Momente des Lebens: „Ein Glas Wein mit Freunden auf der Terrasse, meine ganze Familie um mich herum zu haben, ein Spaziergang in der Natur. Ich spüre jeden Tag: Das Leben ist mit 57 Jahren längst noch nicht vorbei!"

Die Fröhliche

Daniela Franke (44) modelt für BMW und Eucerin

Früher war sie Damenschneider-Meisterin, stellte ihre eigenen Entwürfe vor. „Dadurch bin ich 1990 zum Modeln gekommen", sagt Daniela Franke. Die Wahl-Kölnerin liebt Jazzmusik, Sport und Reisen, geht regelmäßig zur Kosmetikerin und achtet auf gesunde Ernährung. Ihr Glücks-Geheimnis? „Viel feiern und gute Freunde haben!"

Die Engagierte

Regina Burton (48) macht auch Fernsehwerbung

Sie ist schon seit 30 Jahren Model, etwa für Mode-Produktionen wie in dieser tina WOMAN (Seite 71). „Mein Traumjob: Viel Abwechslung und tolle Reisen!" sagt Regina Burton. Ihre Freizeit verbringt die allein erziehende Mutter aus Hamburg am liebsten mit ihrer Tochter (13). Außerdem sammelt sie als Dalai-Lama-Fan mit ihrer Organisation „Jamphal" Spenden für geflüchtete tibetische Mönche (Infos: www.regina-burton.de).

Die Häusliche

Ulli Hohmann-Fischer (55) modelt für Kataloge

Zu ihrem Job kam die frühere Exportkauffrau vor 15 Jahren über eine Zeitungsanzeige: „Eine Vierzig-Plus-Agentur suchte Models. Ich bewarb mich und wurde prompt in die Kartei aufgenommen", sagt Ulli Hohmann-Fischer (u. a. Tchibo). Mit ihrem Mann wohnt die Oma eines vierjährigen Enkels in Hamburg, kümmert sich um den Haushalt, kocht gern und werkelt im Garten. Ihr Schönheitsrezept? „Viel Bewegung und acht Stunden Schlaf."

Die Gelassene

Carmen F. (57) macht bei der neuen Dove-Kampagne mit

Ein Model-Scout sprach die Berliner Kauffrau auf der Straße an, ob sie für die neue Gesichtspflege von Dove werben möchte. „Eine Freundin machte mir Mut, sagte: ‚Du hast das Zeug dazu!'" Das Casting fand Carmen „entspannt und fröhlich". Jetzt ist sie in Zeitschriften-Anzeigen und TV-Spots zu sehen. „Mein Freund ist stolz auf mich." Fit hält sie sich mit Golf und Yoga. „Ich sehe das Altern selbstbewusst und bin neugierig auf alles, was passiert."

Fotos: Klaus Kretschmann (9), Ulrike Schacht, Dove,